

# Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

## Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Geographie mit NF Geophysik

Bachelor/Master/Staatsexamen:

Praktikumszeitraum: 15.09.2025 – 30.11.2025

Praktikumsort: Athen

Praktikumsinstitution: National Observatory Athens

---

## Planung und Vorbereitung

Mein Praktikum startete im September 2025 und ich habe ca. 7 Monate davor mit der Planung angefangen. Mein erster Schritt war, mich für eine Stadt zu entscheiden. Ich hatte schon viel von Athen gehört und hab dementsprechend mich sehr gefreut, als ich ein passendes Forschungsinstitut gefunden hatte. Ich habe mich für eine Abteilung namens CLIMADAPT entschieden, die eng mit lokalen Autoritäten zusammenarbeitet und sich die Folgen des Klimawandels auf Gesellschaft, mit Fokus auf Athen anschaut. Ich habe dann eine Bewerbung geschrieben und sie zusammen mit meinem Lebenslauf an den Gruppenleiter geschickt. Erfreulicherweise habe ich auch bald eine Antwort zurückbekommen und wurde für ein Bewerbungsgespräch über Zoom eingeladen. Nachdem ich eine Zusage bekommen habe, habe ich zuerst mich bei meinem Department gemeldet. Dies war nötig, da es sich um ein Auslandspraktikum handelt. Nachdem es genehmigt wurde, habe ich auch schon die Bewerbung für Erasmus geschrieben. Um die Wohnsituation habe ich mich relativ spät gekümmert, habe dann aber durch Housing Anywhere ein gutes Zimmer bekommen. Man muss zwar 170 Euro Gebühren zahlen, dafür bekommt man jedoch eine Garantie für sein Geld und die Wohnung. Für mich hat das gut geplant und ich kann es nur empfehlen.

## Praktikumsverlauf

In der ersten Woche meiner Arbeit habe ich mich zuerst in die Arbeit meines Instituts eingeleitet, um mir einen Überblick zu verschaffen. Danach durfte ich sehr frei entscheiden in welchen Bereichen ich arbeiten will. Ich habe mich sehr gefreut etwas in der Ozeanographie zu arbeiten, weil das auch mein späterer Berufswunsch ist. In meinem Hauptprojekt habe ich jedoch eine Vergleichsstudie zwischen Athen und München erstellt, in der ich die Entwicklung der Niederschlagswerte und Temperaturen unter zwei Szenarien RCP 4.5 und RCP 8.5 verglichen habe. Vor Ort war ich ca. 2 Mal die Woche, da das Institut relativ weit draußen gelegen ist, den Rest konnte ich von einen der vielen Bibliotheken aus erledigen. Das hat mir die Möglichkeit gegeben, viel Zeit für den Weg zu sparen und mit anderen Student\*innen zusammen zu lernen/arbeiten.



Abbildung 1. Straße In Ioannina

## Soziale Kontakte



Abbildung 2. Kirche in Kalavryta

Dadurch, dass ich gearbeitet habe, war es mir wichtig in einer großen WG zu leben mit anderen jungen Menschen, um einfach in Kontakt zu treten. Und tatsächlich habe ich sehr Glück gehabt und in einer großen WG gelebt, die mir meine Zeit sehr verschönert hat. Generell würde ich sagen, ist es immer besser mit etwas zu vielen Menschen zusammen zu leben, denn man wird mindestens eine Person finden mit der man sich gut versteht. Das war bei mir gleich mehrfach der Fall. Zudem organisiert Erasmus immer sehr viel auch wenn ich mich da weitesgehend rausgehalten habe, um mehr die Griechen selbst kennenzulernen. Das geht auch ganz einfach in einen der vielen belebten Viertel. Die Griechen sind sehr kontakt und feierfreudig und man findet leicht Anschluss. Natürlich hatte ich auch noch das Glück bereits eine Person in Athen zu kennen.

## Alltag und Freizeit

Mein Alltag war eigentlich immer unterschiedlich. Auch je nachdem ob ich im Homeoffice war oder vor Ort gearbeitet habe. Ich hatte meistens meine Stammbibliotheken die Jura Bib und die Ippokratos Bib. Die letztere mochte ich sehr gerne, weil ich durch einen Freund viele griechische Studenten kennengelernt habe, die dort immer zum Lernen hingegangen sind. Das war dann wie eine kleine Gemeinschaft. Natürlich habe ich von Athen aus auch einen Tagestrip auf eine der unzähligen tollen Inseln gemacht (Agistri) was ich sehr empfehlen kann. Des weiteren habe ich einen Erasmus Trip nach Ioaninna mitgemacht der auch sehr toll war und bin einmal noch übers Wochenende in die Peloponnes gefahren. Ich rate mit den Bussen oder dem Auto zu fahren, weil die meisten Griechen eher bedenken bei der Sicherheit und der Wartung der Züge hatten. Ansonsten gibt es aber auch in Athen immer etwas zu tun. Gerade Viertel wie Exarchia und Kypseli laden zum Ausgehen sehr ein, es gibt immer etwas zu tun und die Leute sind in guter Stimmung und Gesellig. Ansonsten lohnt sich ein Besuch der Akropolis auch sehr.

## Kosten und Finanzierung

Ich würde sagen, dass ohne die Trips man ohne weiteres in Athen mit dem Erasmus Geld leben kann. Vll sollte man die Flüge früher buchen und dann sind diese auch relativ günstig (ich glaube 180 plus Aufgabegepäck hin und zurück). Ich empfehle aber auch selbst etwas Geld mitzunehmen, da es in Griechenland viel zu entdecken gibt und die Trips von Erasmus sich auch lohnen. Diese kosten meist so zwischen 160 und 240 Euro. Zudem kann man sehr gut shoppen gehen und bekommt viele Markenkleidung für sehr günstige Preise. Auch kann ich empfehlen sich Schuhe in Exarchia machen zu lassen (es gibt leider keine Schuhe für Männer). Die Lebensmittel sind preislich ok, nicht besonders günstig, aber bezahlbar.



Abbildung 3. Ausblick in den Bergen der Peloponnes

Es gibt auch Lidl, wo man dann günstigere Lebensmittel bekommen kann. Zudem gibt es einen tollen Gemüse- und Obst-Markt jeden Samstag in Exarchia (generell ein Viertel, dass ich sehr empfehlen kann). Insgesamt würde ich sagen ist das Leben in Athen erschwinglich, gerade wenn man es mit München vergleicht.

## Praktikum und Studium



Abbildung 4. Ausblick von meiner Terrasse

Also ich würde sagen, dass mich mein Studium schon gut darauf vorbereitet hat. Gerade wenn es um die Datenanalyse geht, hatte ich schon einige Erfahrung in der Bachelorarbeit gemacht. Ich muss aber sagen, dass mir das Institut auch die Möglichkeit gegeben hat viele Fragen zu stellen und mich weiterzuentwickeln, auch wenn ich noch nicht sicher war. Ich habe auf jeden Fall viel gelernt, was

ich machen will und was nicht. Ich habe zum Beispiel gemerkt, dass ein schnelles Leben mit etwas Druck und Stress mir sehr guttut und ich das in der Zukunft auch mehr haben will. Trotzdem hat mir die Zeit dort sehr gut gefallen und ich kann es weiterempfehlen. Ich werde mich jetzt weiterhin den Klimawissenschaften widmen und auch in die Forschung gehen. Nach wie vor interessiert mich die Ozeanographie am meisten und ich werde dem Nachgehen. Ich kann aber auch jederzeit an das Institut zurückgehen, falls ich das möchte, was mich sehr gefreut hat. Zudem durfte ich auf meine erste Konferenz, bei der ich andere Forscher kennengelernt habe und ein weiteres Praktikum bekommen habe. Es hat sich also rundum gelohnt!

### Fazit

Ich kann jedem empfehlen ein Praktikum im Ausland zu machen. Es verändert immer etwas in einem und es ist eine sehr tolle Möglichkeit mehr über sich zu erfahren und zu wissen, was man will. Ich glaube auch auf sich allein gestellt zu sein und sich mit einer neuen Umgebung zurecht zu finden, bringt einem in seiner persönlichen Entwicklung immer sehr weit. Athen ist eine tolle Stadt, um viel zu erleben und leicht, um Menschen kennenzulernen. Auch das Institut spiegelt das wider. Die Menschen waren herzlich und einladend und haben sich immer gut um einen gekümmert. Dazu kommt natürlich die Nähe zum Meer und den Bergen, die Athen etwas ganz Besonderes verleiht.